

Hausbau

EUROPAS GRÖSSTES HAUSBAU-MAGAZIN



IHRE REGIONALEN BAUPARTNER

Moin!
TACH!
GÜNN TACH!
Grüß Gott!
Guten!
SERVUS!

JUTN TACH!

Grüß Eich!

AKTUELL: DER OSTEN DEUTSCHLANDS

Erhältlich im **App Store**

Jetzt auch fürs iPad unter „Fachschriften“

6 Seiten regionale Baupartner
Extra



Trends 2015:

Single-Loft bis Bauhaus-Architektur

Bungalow-Comeback
Alles Parterre – hell, bequem und luxuriös

Schwellenabbau
So leben Jung und Alt ganz ohne Hindernisse

Wohnsinn
Frische Styles für Wohlfühl-Räume



Finanzierung
Bausparvertrag heute: sinnvoll oder sinnlos?

Vergleich: 6 Häuser mit 3 Wohnebenen



Eingang und Garage bilden durchgehend holzverschalt eine Einheit und ermöglichen überdacht den Weg vom Auto zur Tür trockenen Fußes.



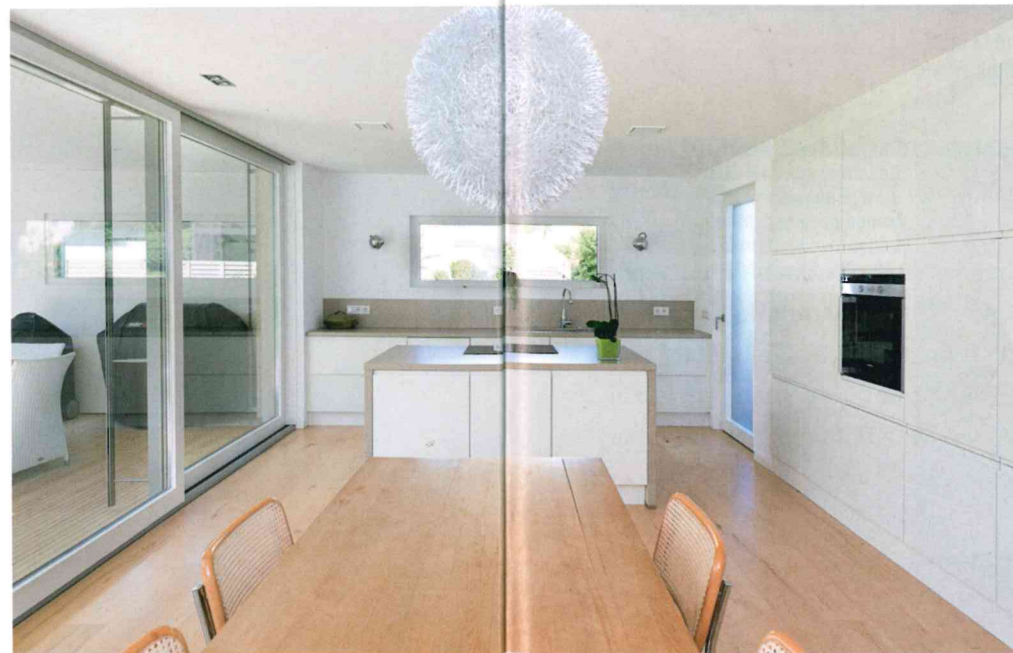
Balkon und überdachte Terrasse locken auf beiden Ebenen des Hauses ins Freie. Über große Glasflächen wird die Natur „im Gegenzug“ ins Innere geholt. Die Übergänge zwischen Haus und Außenbereich wirken so fließend.

Moderner Bauhaus-Stil



Die Küche mit Kochinsel und der Essplatz bilden eine untrennbare Funktionseinheit. Kurze Wege und kommunikatives Kochen sind hier garantiert. Große Glasflächen sorgen für eine freundliche, helle Atmosphäre.

Der Wohnbereich liegt hinter einer Wandscheibe, aus der bei Bedarf Schiebetüren herausgefahren werden können. So wird das Wohnen vom Kochen und Essen flexibel abgetrennt oder „dazugeschaltet“. Ein Allraum für alle Fälle!



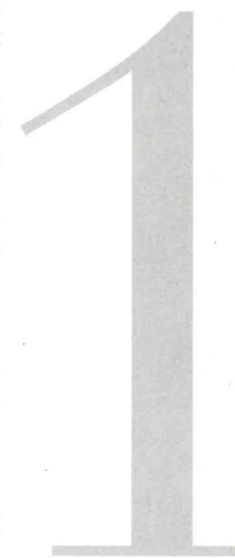
Ein Bauhaus-Entwurf mit Flachdach wünschte sich Baufamilie Füger. Die architektonische Grundkonstante ist ein schlichter Kubus in Weiß, der seitlich von einer Garage flankiert wird. Garagentor und Eingang werden von einem scheibenförmigen Vordach mit seitlichen Wänden zusammengefasst, das den Entwurf um ein kubisches Element erweitert und für eine witterungsgeschützte Verbindung zwischen Auto und Eingangstür sorgt. Das Garagentor kaschiert eine Rhombusschalung, die sich auf der Terrassenseite als Stilelement wiederfindet – ergänzt durch ein hölzernes Balkongeländer. Terrasse und Balkon werden auch hier durch ein kubisches Element eingerahmt, die Überstände von Balkon und Dach sorgen für die sinnvolle Beschattung der darunterliegenden Glasflächen. Ein weiterer kubischer Vorbau bildet eine Freisitzüberdachung, die den Bewohnern willkommenen Schatten spendet und an Regentagen das Sitzen im Freien ermöglicht. Neben den Anbauten setzt vor allem die Fenstergeometrie die Akzente in der Außenansicht.

Flexibles Wohnen: Raumteiler mit Schiebetüren

Bei der Planung des Wohnbereichs stand eine große Wohnküche und ein davon abgegrenzter, separater Wohnbereich im Mittelpunkt. Realisiert wurde dann ein Raumteiler mit Schiebetüren, welche die Öffnung und Trennung der beiden Bereiche flexibel ermöglichen. Weitere Glasschiebetüren stellen einen fließenden Übergang zu Terrasse und Garten her, wobei die Beschattung durch den Balkon dafür sorgt, dass es trotz großer Glasflächen



Blick vom Eingang durch die Diele in den Wohnbereich und schließlich auf Terrasse und Garten.



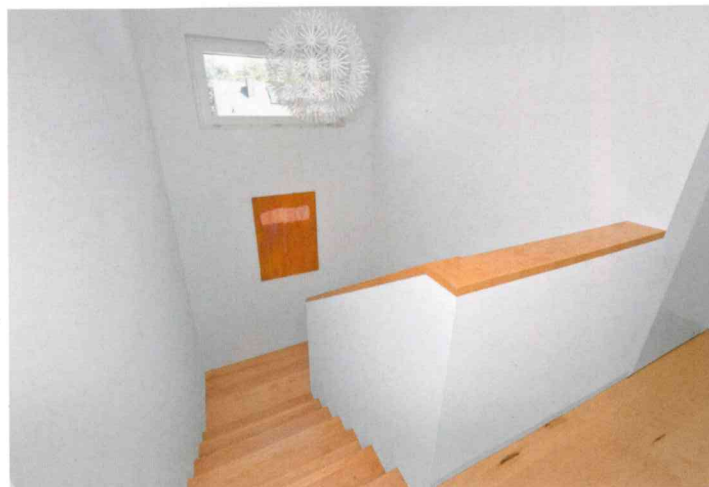


Der Wohnbereich ist gemütlich und funktional ausgestattet – mit schwarzer Ledercouch, Holz-/Glastisch, Kommode und Flach-TV. Glasschiebetüren ermöglichen den großzügigen Zugang auf die überdachte Terrasse.

auch im Sommer angenehm kühl in den Wohnräumen bleibt, während die tief stehende Wintersonne ihre Wärme ungehindert in die Räume strahlen kann.

Drei gleich große Schlafzimmer

Über eine bequeme, gegenläufige Podesttreppe zu erreichen, zeigt das Obergeschoss eine klassische Raumaufteilung für bis zu vier Personen. Zwei Kinderzimmer haben exakt die gleichen Dimensionen, sodass sie variabel zugeordnet werden können. Den Eltern steht ein ebenfalls gleich großes Schlafzimmer plus Ankleide zur Verfügung. Das Bad wurde mit Augenmaß als reiner Funktionsbereich und nicht als „Wohnbad“ geplant. Dadurch wurde noch ein zusätzlicher Hauswirtschaftsraum möglich. Eine Teilunterkellerung dient lediglich als



Gut belichtet ist der Geschosswechsel über eine bequeme Podesttreppe mit Holzritten und teilweisem Holz-„Handlauf“ (rechts).



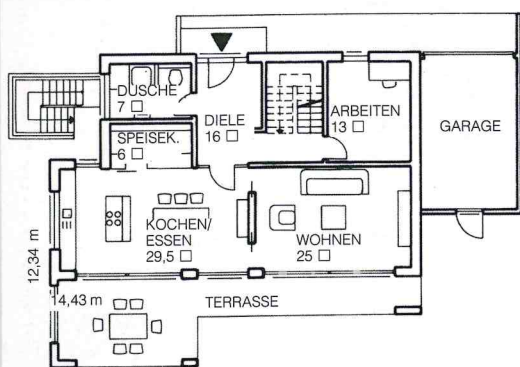
Sonne, Halbschatten oder Schatten – alles ist auf der Terrasse möglich.

Abstell- und Technikraum und ist ausschließlich über eine Außentreppe zu erreichen. Eine interne Treppe hätte großen Aufwand erfordert, um den anvisierten Energiestandard zu erreichen.

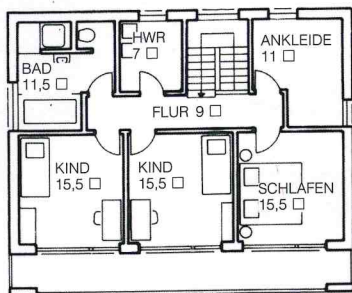
Effizienzhaus 40 und Plus-Energie-Haus

Für das Effizienzhaus 40 dient eine hoch gedämmte Haushülle als Basis. Wärmequelle ist eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung, die durch eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung unterstützt wird. Die Energie der Haustechnik wird durch eine Photovoltaikanlage gedeckt, die den Bewohnern übers Jahr einen Überschuss mit entsprechenden Vergütungen beschert. Haus Füger wird so auch zum Plus-Energie-Haus. ■

ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



DAS MEINT DIE REDAKTION



„Auffällig ist die großzügige Terrasse. Die bodentiefen Schiebetüren erweitern den Wohnbereich hier konsequent nach außen. Dank der Überdachung ist der Freisitz auch dann nutzbar, wenn es mal regnen sollte. Ein Hauswirtschaftsraum im Obergeschoss ist zweifellos praktisch – allerdings bleibt so oben nur Platz für ein verhältnismäßig kleines Bad.“

Harald Fritsche, Chefredakteur



Familienbad mit Wanne, Waschbecken und Walk-in-Dusche hinter der Wandscheibe im Obergeschoss. Im Parterre gibt es ein zusätzliches Gäste-Bad.

DATEN UND FAKTEN

ENTWURF: Haus Füger

HERSTELLER: Zimmermeisterhaus
74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/949474-0

WEITERE HÄUSER: www.bautipps.de/zimmermeisterhaus

KONSTRUKTION + TECHNIK:

Holzverbundkonstruktion mit Putz-/Holzfassade (U-Wert: 0,13 W/m²K), Dreifach-Verglasung (U-Wert: 0,7 W/m²K), Flachdach, zwei Vollgeschosse, Sole-/Wasser-Wärmepumpe, Fußbodenheizung, automatische Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaikanlage; Primärenergiebedarf: 34,4 kWh/m²a, Heizwärmebedarf: 37,4 kWh/m²a, Endenergiebedarf: 12,7 kWh/m²a; Effizienzhaus 40; Plus-Energie-Haus

ABMESSUNGEN: 14,43 x 12,34 m

WOHNFLÄCHEN: EG 96,5 m², OG 85 m²

PREIS DIESES ENTWURFS:

Der Preis für dieses individuelle Kundenhaus muss direkt beim Hersteller erfragt werden

Fotos: Zimmermeisterhaus



EffizienzHäuser

EffizienzHäuser

Vom Energiespar- bis zum Plus-Energie-Haus

FIRMEN-CHECK
Viebrockhaus auf Effizienzkurs



Endlich unabhängig
**Alles über
Stromspeicherung**

■ Effizienzklassen ■ Grundrisse ■ Energiewerte ■ Konstruktion



11 Energiespar-Häuser im Detail

**13
Seiten
EXTRA**

■ Photovoltaik & Hausbatterie
Was es kostet, wann es sich rechnet,
wer es braucht

Kompromisslos effizient

Das Baupaar Füger war wenig kompromissbereit bei der Planung seines neuen Hauses. So wurde nicht nur ein schlichter Bauhausstil konsequent umgesetzt, sondern auch ein sehr schlüssiges und überaus effizientes Energiekonzept.

Eingang und Garage bilden durchgehend holzverschalt eine Einheit und ermöglichen überdacht den Weg vom Auto zur Tür trockenen Fußes. Balkon und überdachte Terrasse locken auf beiden Ebenen des Hauses ins Freie. Über große Glasflächen wird die Natur „im Gegenzug“ ins Innere geholt. Die Übergänge zwischen Haus und Außenbereich wirken so fließend.





Der Wohnbereich liegt hinter einer Wandscheibe, aus der bei Bedarf Schiebetüren herausgefahren werden können. So wird das Wohnen vom Kochen und Essen flexibel abgetrennt oder „dazugeschaltet“. Ein Allraum für alle Fälle!



Die Küche mit Kochinsel und der Essplatz bilden eine untrennbare Funktionseinheit. Kurze Wege und kommunikatives Kochen sind hier garantiert. Große Glasflächen sorgen für eine freundliche, helle Atmosphäre.

Dieser Entwurf ist ein Effizienzhaus 40 und erreicht einen Primärenergiebedarf, der mit 34,40 kWh/m²a bei rund 31,5 Prozent des Maximalwerts (108,7 kWh/m²a) liegt. Basis seines Energiekonzepts ist eine hoch gedämmte Haushülle, deren Heizwärmebedarf bei 37,40 kWh/m²a liegt. Als Wärmequelle dient eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung, die durch eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung unterstützt wird – für Bauherr Christoph Füger „allein schon wegen der Luftqualität bei den heute üblichen, luftdichten Haushüllen unerlässlich“. Die Energie

der Haustechnik wird durch eine Photovoltaikanlage gedeckt, die den Bewohnern übers Jahr einen Überschuss mit entsprechenden Vergütungen beschert. Damit wird das Haus zum Plus-Energie-Haus, das auch die Kriterien der in Rheinland-Pfalz bis Anfang 2013 gewährten Förderung für ein zertifiziertes „Energiegewinnhaus“ erfüllte. Es wurde dementsprechend durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz im Rahmen der EffizienzOffensive Energie (EOR) Rheinland-Pfalz e.V. gefördert.

Die Bewohner profitieren von diesem Standard zum ei-

nen über niedrige Heizkosten, zum anderen über ein sehr gutes Raumklima: „Die unterschiedlichen Temperaturzonen, wie wir sie aus dem Altbau kannten, gibt es in unserem gut gedämmten Holzhaus nicht“, erläutert Christoph Füger: „Hier hat man absolute Bewegungsfreiheit, denn alle Räume sind gleich angenehm temperiert. Erst wenn man das Haus verlässt, merkt man, dass es draußen eiskalt oder richtig heiß ist. Und dafür braucht man kaum Heizung: Als unsere Wärmepumpe im Winter eine Störung hatte, haben wir das erst bemerkt, als uns das warme Wasser ausging.“



Blick vom Eingang durch die Diele in den Wohnbereich und schließlich auf Terrasse und Garten.

Einen Bauhaus-Entwurf mit Flachdach wünschte sich Baufamilie Füger. Die architektonische Grundkonstante ist ein schlichter Kubus in Weiß, der seitlich von einer Garage flankiert wird.

Überstände sorgen für Beschattung

Garagentor und Eingang werden von einem scheibenförmigen Vordach mit seitlichen Wänden zusammengefasst, das den Entwurf um ein kubisches Element erweitert und für eine witterungsgeschützte Verbindung zwischen Auto und Eingangstür sorgt. Das Garagentor kaschiert eine Rhombusschalung, die sich auf der Terrassenseite als Stilelement wiederfindet – ergänzt durch ein hölzernes Balkongeländer. Terrasse und Balkon werden auch hier



Der Wohnbereich ist gemütlich und funktional ausgestattet – mit schwarzer Ledercouch, Holz-/Glastisch, Kommode und Flach-TV. Glasschiebetüren ermöglichen den großzügigen Zugang auf die überdachte Terrasse.



Sonne, Halbschatten oder Schatten – alles ist auf der Terrasse möglich.

durch ein kubisches Element eingerahmt, die Überstände von Balkon und Dach sorgen für die sinnvolle Beschattung der darunterliegenden Glasflächen. Ein weiterer kubischer Vorbau bildet eine Freisitzüberdachung, die den Bewohnern willkommenen Schatten spendet und an Regentagen das Sitzen im Freien ermöglicht. Neben den Anbauten setzt vor allem die Fenstergeometrie die Akzente in der Außenansicht.

Flexibel: Raumteiler mit Schiebetüren

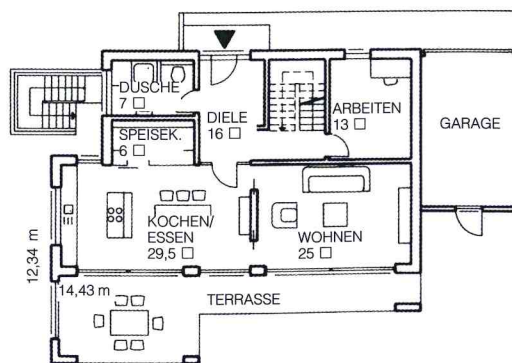
Bei der Planung des Wohnbereichs stand eine große Wohnküche und ein davon abge-

grenzter, separater Wohnbereich im Mittelpunkt. Realisiert wurde dann ein Raumteiler mit Schiebetüren, welche die Öffnung und Trennung der beiden Bereiche flexibel ermöglichen. Weitere Glasschiebetüren stellen einen fließenden Übergang zu Terrasse und Garten her, wobei die Beschattung durch den Balkon dafür sorgt, dass es trotz großer Glasflächen auch im Sommer angenehm kühl in den Wohnräumen bleibt, während die tief stehende Winter-sonne ihre Wärme ungehindert in die Räume strahlen kann.

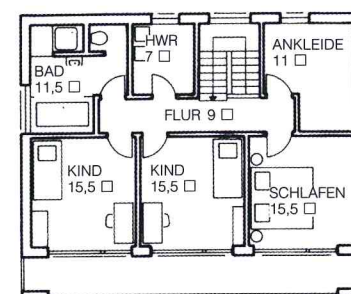
Über eine bequeme Podesttreppe geht es ins Obergeschoss mit einer klassischen



ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



Raumaufteilung für bis zu vier Personen. Zwei Kinderzimmer haben exakt die gleichen Dimensionen, sodass sie variabel zugeordnet werden können. Den Eltern steht ein ebenfalls gleich großes Schlafzimmer plus Ankleide zur Verfügung. Das Bad wurde als reiner Funktionsbereich und nicht als „Wohnbad“ geplant. Dadurch wurde noch ein zusätzlicher Hauswirtschaftsraum möglich. Eine Teilunterkellerung dient lediglich als Abstell- und Technikraum und ist nur über eine Außentreppe zu erreichen. Eine interne Treppe hätte großen Aufwand erfordert, um den anvisierten Energiestandard zu erreichen.

DATEN + FAKTEN

ENTWURF:

Haus Füger

HERSTELLER:

Zimmermeisterhaus
74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/949474-0

WEITERE HÄUSER:

www.bautipps.de/zimmermeister

ENERGIEBEDARF:

Primärenergie:

34,4 kWh/m²a

Heizwärme: 37,4 kWh/m²a

Endenergie: 12,7 kWh/m²a

KONSTRUKTION:

Holzverbundkonstruktion mit Putz-/Holzfassade (U-Wert: 0,163W/m²K), Flachdach, zwei Vollgeschosse (U-Wert: 0,11 W/m²K), Fenster mit Dreischeiben-Wärmeschutz-Verglasung (U_g-Wert 0,7 W/m²K)

TECHNIK:

Sole-Wasser-Wärmepumpe, Fußbodenheizung, automatische Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaikanlage

ABMESSUNGEN:

14,43 x 12,43 m

WOHNFLÄCHE:

EG 96,5 m², OG 85 m²

PREIS DIESES ENTWURFS:

Auf Anfrage beim Hersteller

Gut belichtet ist der Geschosswechsel über eine bequeme Podesttreppe.

■ Ohne Einschränkung: Barrierefrei Bauen ■ Wohlfühloase: Ein Wohnbad für die ganze Familie ■
■ Zeichensprache: So liest man den Bebauungsplan ■ Eine starke Partnerschaft: Den richtigen Baupartner finden ■

Bauherr

der Bauherr

H/M

D: € 3,90
A: € 4,20
L: € 4,60
I: € 5,00
CH: sFr. 6,90

september/oktober

DAS GROSSE HAUSBAU-MAGAZIN

5/2015

Schön und sparsam: Effizienzhäuser

Große
Leserumfrage
mit
Gewinnspiel

Baufinanzierung:
Kostenfallen vermeiden
Endlich durchatmen:
Alles zum Thema Wohnraumlüftung

Großes Special: Ökologisch bauen



• Richtig planen • Innenausbau & Haustechnik • Wohngesunde Baustoffe •



4 194148 703902 0 5

Ohne Kompromisse

„Wenn schon, denn schon“, dachten sich Annabelle und Christoph Füger – zwei Liebhaber des Bauhausstils – bei der Gestaltung ihres neuen Refugiums. Heute nennen sie einen puristischen Kubus ihr Eigen, der ganz auf ihre Wünsche zugeschnitten wurde.

Fotos: ZimmerMeisterHaus;
Text: Claudia Schönberger



1 Fast unsichtbar fügt sich das Garagentor in die helle Holzverschalung ein. Besonders praktisch ist das Vordach, das sich bis über den Hauseingang erstreckt. So kommen die Bewohner auch an regnerischen Tagen trockenen Fußes ins Haus.

2 Die Balkon- und Terrassenüberdachung schützt nicht nur vor Wind und Wetter, sondern auch vor einer Überhitzung der Innenräume, indem sie die hoch stehende Sommersonne abhält.

2



Hausdaten

Hersteller: ZimmerMeisterHaus / Ziegler Holzbau

Objekt: Haus Füger

Bauweise: Holzrahmenbauweise

Wohnfläche: EG 96,13 m²; OG 83,99 m²

Außenmaße: 14,43 m x 8,88 m

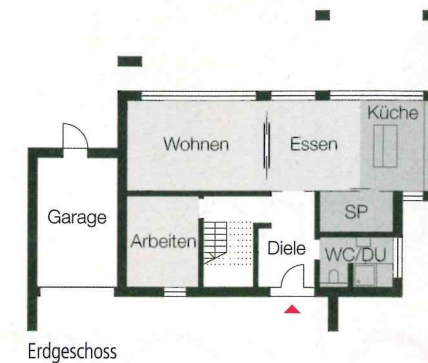
Dach: Flachdach

Jahresprimärenergiebedarf: 34,4 kWh/m²a
(max. zulässig 108,7 kWh/m²a)

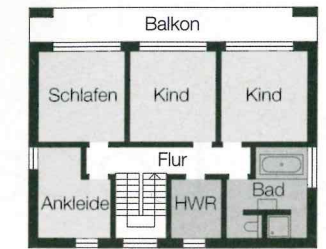
Besonderheiten: „KfW-Effizienzhaus 40“, Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung und kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung im Preis enthalten

Preis: als Ausbauhaus ab OK € 242.000,-

Mehr Infos: Herstelleradresse auf Seite 98



Reportage



Dachgeschoss

„Wir haben uns gesagt: Das ziehen wir jetzt ohne Kompromisse durch – so klar strukturiert wie möglich, nur mit rechten Winkeln, stilechten Details und absolut schlicht.“

Bauherren Annabelle und Christoph Füger



Die breite Fensterfront lässt den Innen- mit dem Außenraum verschmelzen und taucht den Wohnbereich in ein sonniges Ambiente.



Der kulinarische Bereich wird mittels eines Raumteilers von der Wohnlandschaft abgegrenzt. Seitliche Schiebetüren ermöglichen einen fließenden Übergang.



Vom Eingangsbereich fällt der Blick – bei geöffneter Schiebetür – direkt durch den Ess- und Kochbereich hinaus in den Garten.

Zugegeben, der Bauhausstil trifft mit seinen klaren Linien und den kühl anmutenden Formen nicht jedermanns Geschmack. Muss er auch nicht, schließlich sind es die unterschiedlichen Wünsche und Vorstellungen der Bauherren, die aus dem grauen Siedlungseinerlei eine bunte Vielfalt an Häusern erblühen lassen. Annabelle und Christoph Füger dagegen lieben die puristische Formensprache und waren hinsichtlich der Gestaltung ihrer eigenen vier Wände „wenig kompromissbereit“, wie sie lachend eingestehen. „Wir haben uns gesagt: Das ziehen wir jetzt ohne Kompromisse durch – so klar strukturiert wie möglich, nur mit rechten Winkeln, stilechten Details und absolut schlicht.“

Harmonisches Kubusensemble

In Zusammenarbeit mit der ZimmerMeisterHaus-Manufaktur Ziegler Holzbau, auf die die Bauherren durch Empfehlung von Bekannten aufmerksam geworden sind, ist ein stimmiges Ensemble aus unterschiedlichen kubischen Elementen entstanden. Der Hauptbaukörper wird rechts von einem Garagenanbau flankiert, dessen verlängertes Vordach eine harmonische Verbindung schafft. Auf der

Gartenseite wird das Gebäude von einer Terrassen- und Balkonüberdachung erweitert. Spannende Akzente setzen die helle Holzverschalung sowie die Fenstergeometrie. Besonderen Wert legten die Bauherren darauf, dass nur eine begrenzte Anzahl unterschiedlicher Fensterformate zum Einsatz kam.

Wunschliste erfüllt

Das Innere des Hauses präsentiert sich luftig und offen. Viele Gestaltungsideen haben Annabelle und Christoph Füger dabei aus ihrem Altbau, in dem sie zur Miete wohnten, mitgebracht: „Auch dort hatten wir schon eine große Wohnküche, in der wir regelmäßig mit Freunden zusammensaßen“, erinnert sich die Bauherrin. „Dann fanden wir es aber immer schön, irgendwann in den separaten Wohnbereich und damit in eine ganz andere Atmosphäre zu wechseln“, ergänzt Christoph Füger. „Deshalb haben wir zwischen Essplatz und Wohnbereich einen Raumteiler platziert, beide Räume also de facto getrennt. Die seitlichen Schiebetüren ermöglichen bei Bedarf aber auch einen fließenden Übergang.“ Ein Arbeitszimmer und ein Dusch-WC komplettieren das Raumprogramm im Erdgeschoss, das damit später auch als barrierefreie Wohneinheit genutzt werden kann.

Noch haben die Bauherren ihr privates Quartier jedoch im Obergeschoss bezogen. Neben dem Elternschlafraum, einer geräumigen Ankleide und einem komfortablen Familienbad befinden sich hier auch zwei gleich große Kinderzimmer sowie ein Hauswirtschaftsraum. Annabelle Füger freut sich: „So bleibt unsere Wäsche immer auf einer Ebene: Im Bad und in den Schlafräumen fällt sie an, wird im Hauswirtschaftsraum gewaschen und gebügelt und landet schließlich in den Schränken der Ankleide.“

Plusenergiehaus

Beheizt wird das Haus über eine Erdwärmepumpe, die eine Fußbodenheizung speist. Unterstützt wird das System von einer kontrollierten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Die notwendige Energie liefert eine Photovoltaikanlage. Mit der technischen Ausstattung ist die Familie rundum zufrieden: „Die unterschiedlichen Temperaturzonen, wie wir sie aus dem Altbau kannten, gibt es in unserem gut gedämmten Holzhaus nicht“, erklärt Christoph Füger. „Erst wenn man das Haus verlässt, merkt man, dass es draußen eiskalt oder richtig heiß ist. Und dafür braucht man kaum eine Heizung.“

regional-BAUEN

Magazin für Bauherren und Modernisierer

NUR € 2,00




EINGEGANGEN 9/2014

21. Sep. 2014 #145
74523 Schwäbisch Hall

Herr Wilhelm Bauer
Geschäftsleitung
Dienstleistungs GmbH
ZimmermeisterHaus - Service &

22287 PVSt Deutsche Post

BAUEN-regional Verlags- und Media UG, Denkendorfstr. 11, 70771 Leinfelden-Echterdingen



Plusenergie Häuser

Schlafzimmer
Matratzen-Check
Singlewohnungen

Kachelofentage
Ausbau einer Mansarde
Sichere Haustüren

Bauerngarten
Wasserspiele & Brunnen
Brandschutz

TIPP des Monats
LEHNER HAUS





Bauen ohne Kompromisse

Wer im Moseltal bauen will, muss Glück haben, denn gute Grundstücke sind aus Platzgründen rar.

Oft hilft dann der Zufall wie bei Annabelle und Christoph Füger, die über einen Bekannten von einem freien Grundstück erfuhren. Das Glück blieb den beiden auch im weiteren Verlauf ihres Bauprojekts treu:

Die Baubehörde genehmigte den gewünschten Bauhaus-Entwurf mit Flachdach, und auch bei der Wahl einer Baufirma bewies das Ehepaar eine glückliche Hand: Am Ende übergab ihm die ZimmerMeisterHaus-Manufaktur Ziegler Holzbau ein Haus, das bis ins Detail seinen Vorgaben entsprach und ohne Mangel war – keine leichte Aufgabe, war doch das Ehepaar nach eigener Auskunft „wenig kompromissbereit“, was den schlichten Bauhausstil seines Traumhauses betraf.

Mediterran oder Bauhaus?

Vor ihrem Umzug lebten Annabelle und Christoph Füger zur Miete in einem Haus, das stilistisch denkbar weit von ihrem späteren Eigenheim entfernt war: „Es war ein komfortabler Altbau für vier Parteien, in dem man früher mit Personal gelebt hat“, erinnert sich Annabelle Füger: „Mit weiten Räumen und sogar mehr Wohnfläche, als uns heute zur Verfügung steht.“ Die Räume waren zwar groß, aber nicht auf heutige Wohnabläufe zugeschnitten. So entstanden unnötige Wege, und auch zum Garten musste man aus dem dritten Stock hinuntersteigen: Umständlich, wenn man voll berufstätig ist und jeden Abend nach unten tragen muss, was man für einen gemütlichen Abend im Freien braucht. Und

selbst dann war man im Mehrparteienhaus nicht für sich. So entstand bei Annabelle und Christoph Füger der Wunsch nach einem eigenen Haus. In welchem Stil das Paar bauen würde, war zu diesem Zeitpunkt noch völlig offen. Man schwankte zwischen mediterran und modern, entschied sich dann schließlich für den Bauhausstil, „weil sich ein mediterranes Haus in Deutschland nur mit stilistischen Abstrichen umsetzen lässt“. Ähnlich konsequent gingen Annabelle und Christoph Füger nun ihr Projekt im Bauhausstil an: Ein paar Abende später setzte man sich mit einem befreundeten Architekten zusammen und entwarf ein Grundkonzept, das bereits alle Kernpunkte des späteren Hauses enthielt.

Stilbildend: Kubus und Glasflächen

Erst jetzt kontaktierte das Ehepaar die ZimmerMeisterHaus-Manufaktur Ziegler Holzbau, auf die es über die Empfehlung von Bekannten aufmerksam geworden war. Mit Architekt Rigobert Ziegler ging man alle Einzelheiten des Stilkonzepts durch. Dessen Grundkonstante ist ein schlichter Kubus in Weiß, der seitlich von einer Garage flankiert wird. Garagentor und Eingang werden von einem scheibenförmigen Vordach mit seitlichen Wänden zusammengefasst, das den Entwurf um ein kubisches Element erweitert und für eine witterungsgeschützte Verbindung zwischen Auto und Eingangstür sorgt. Die Fenster auf dieser Seite zeigen den für die Bauhausarchitektur typischen, spielerischen Umgang mit

den Symmetrieachsen, eine Rhombusschalung kaschiert das Garagentor und fügt der „Nichtfarbe“ Weiss einen Hauch Vorarlberger Schule hinzu. Auf der Terrassenseite von Haus Füger findet sich die Schalung, ergänzt durch ein hölzernes Balkongeländer, als Stilelement wieder. Terrasse und Balkon werden auch hier durch ein kubisches Element eingerahmt, die Überstände von Balkon und Dach sorgen für die sinnvolle Beschattung der darunter liegenden Glasflächen und ermöglichen das Sitzen im Freien an Regentagen.

Fließende Übergänge – bei Bedarf

Bei der Planung seines Wohnbereichs hat das Ehepaar positive Erfahrungen aus dem Altbau übernommen: „Auch dort hatten wir schon eine große Wohnküche, in der wir regelmäßig mit Freunden zusammensaßen“, erinnert sich Annabelle Füger. Ehemann Christoph ergänzt: „Wir fanden es immer schön, irgendwann in den separaten Wohnbereich und damit in eine ganz andere Atmosphäre zu wechseln. Deshalb haben wir zwischen Essplatz und Wohnbereich einen Raumteiler platziert, beide Räume also de facto getrennt. Die seitlichen Schiebetüren ermöglichen bei Bedarf aber auch einen fließenden Übergang.“

Zertifiziertes „Energiegewinnhaus“

Vom Energiestandard her ist Haus Füger ein Effizienzhaus 40 und erreicht einen Primärenergiebedarf, der mit 34,40 kWh/m²a bei rund 31,5 Prozent des Maximalwerts

(108,7 kWh/m²a) liegt. Basis seines Energiekonzepts ist eine hochgedämmte Haushülle, deren Heizwärmebedarf bei 37,40 kWh/m²a liegt. Als Wärmequelle dient eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung, die durch eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung unterstützt wird – für Christoph Füger „allein schon wegen der Luftqualität bei den heute üblichen, luftdichten Haushüllen unerlässlich“. Die Energie der Haustechnik wird durch eine Photovoltaikanlage gedeckt, die den Bewohnern übers Jahr einen Überschuss mit entsprechenden Vergütungen beschert. Die Bewohner profitieren von diesem Standard zum einen über niedrige Heizkosten, zum anderen über ein sehr gutes Raumklima. Mit Ziegler Holzbau würde das Ehepaar jederzeit wieder bauen: „Rigobert Ziegler hat sich mit großer Begeisterung daran gemacht, jedes von uns gewünschte Detail ohne Abstrich umzusetzen, auch wenn das zuweilen großen planerischen Aufwand bedeutete“, erläutert Christoph Füger.

Der Wunsch des Ehepaars, das Bauprojekt „ohne Kompromisse durchzuziehen“, erfüllte sich damit nicht nur in Bezug auf den Baustil, sondern auch in punkto Qualität.

Weitere Informationen:

ZimmerMeisterHaus
Stauffenbergstr. 20,
74523 Schwäbisch Hall, 0800/9640266,
www.zmh.com, info@zmh.com



Entwurfsname: Haus Füger von ZimmerMeisterHaus, www.zmh.com, Planung und Ausführung: Ziegler Holzbau GmbH, www.ziegler-holzbau.de, Fotos: Joachim Mohr/ZimmerMeisterHaus

Anzeige

Hauck
Hausbau GmbH

— **Zukunftsweisend**

— **Wohngesund**

— **Ökologisch**



Auwiesen 15
74924 Neckarbischofsheim
www.hauck-hausbau.de
Tel. 07263 / 409330

Die richtige Entscheidung...
... ein Leben lang!